

NEWSLETTER

Neues von re:vision

- Inzwischen haben wir die Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz im aSD: diversitätssensibel handeln“ zum zweiten Mal erfolgreich online durchgeführt. Vielen Dank für das positive Feedback, über das wir uns sehr gefreut haben. Im August findet die Fortbildung wahrscheinlich endlich wieder in Präsenz, am Zentrum für interkulturelle Kompetenz (ZIK) in Essen, statt.

- Wie bereits angekündigt haben wir re:vision am 10. und 11. Mai 2021 auf dem 26. Deutschen Präventionsstag DPT präsentiert. Auf unserem virtuellen DPT-Stand führten wir spannende Gespräche mit bereits bekannten und neuen Kongressbesucher*innen und Kolleg*innen aus der Präventionsarbeit. Vielen Dank für die Anregungen und den interessanten Austausch. Innerhalb eines Vortrags haben wir außerdem unsere neuen Projektideen präsentiert sowie Fragen zum aktuellen Projekt beantwortet.

- Aktuell arbeiten wir an unserem großen Licht&Schatten Buch für unsere Teilnehmenden des Licht&Schatten-Filmprojekts in den Justizvollzugsanstalten. Das Buch ist einerseits Übungsbuch für die Gruppenarbeit in der JVA und andererseits beinhaltet es Songtexte, eigenständige Übungen und Dialoge zu Themen wie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Vorurteile und Identität. Ziel ist es, zur Selbst-

reflexion und Kreativität zu inspirieren, dazu haben wir das Layout mit Comic Zeichnungen und Fotos eigens für die Zielgruppe entwickelt.

- In den letzten Wochen haben uns zudem verschiedene Fortbildungsanfragen erreicht. Wir freuen uns sehr über das Interesse an unserer Arbeit und hoffen, dass wir bald wieder Präsenzveranstaltungen in diversen Einrichtungen anbieten können.

- Im September 2021 präsentieren wir re:vision, als innovatives Präventionsprojekt, auf der Plattform MOT-RA. Die innerhalb des BKAs initiierte Plattform vernetzt Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Politik des Themenfeldes Extremismusprävention in Deutschland.

Moin und Salam

Wie sieht der Alltag für Musliminnen und Muslime in Deutschland aus? Die Online-Reportage „Moin und Salam“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, muslimische Lebenswelten mit Hilfe von Fotos und Berichten darzustellen. Während in den Medien meist klischeehafte Bilder des Islam zu sehen sind, zeigen Julius Matuschik und Dr. Raida Chbib die Vielschichtigkeit islamischen Lebens in Deutschland. In den ersten beiden Kapiteln ist zu sehen, wie die Anfänge des Islam in Deutschland aussahen.

<https://moinundsalam.de/>



Pilotprojekt:

Täter-Opfer-Kreis in der JVA Bielefeld

In der JVA Bielefeld soll ab Herbst 2021 ein Pilotprojekt starten, bei dem Täter und Opfer von Straftaten in einen moderierten Dialog treten. Der Täter-Opfer-Kreis wird aufwendig vorbereitet und soll beide Seiten bei der Aufarbeitung der Straftat unterstützen. Welche weiteren Erwartungen die JVA Bielefeld mit diesem Projekt verbindet, kann in dem Artikel nachgelesen werden.

<https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Bielefeld/Bielefeld/4421493-Pilotprojekt-in-der-JVA-Bielefeld-Brackwede-Gefaengnis-Leitung-sucht-freiwillige-Teilnehmer-und-spricht-von-moeglicher-Win-win-Situation-Opfer-mit-Taetern-ins-Gespraech-bringen>



Alireza_attari@unspalish

Gute-Nacht-Geschichten

In der JVA Freiburg nehmen Väter mit Hilfe von Diktiergeräten Gute-Nacht-Geschichten auf, die dann ihren Kindern als CDs zugesendet werden. Die Projektidee stammt aus Großbritannien und wird in ähnlicher Form bereits in Hamburg, Bremen und Berlin durchgeführt.

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/literatur-freiburg-im-breisgau-vaeter-nehmen-im-gefaengnis-hoerbuecher-fuer-ihre-kinder-auf-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-201216-99-714904>

Information zum Thema Radikalisierungsprävention: Radikalisierung in sozialen Medien

Soziale Medien spielen heutzutage eine wichtige Rolle bei Prozessen der Radikalisierung. Insbesondere der Messengerdienst Telegram hat sich zu einem wichtigen Mittel für Rechtsextremist*innen entwickelt. Nun können sie Verschwörungserzählungen und Propaganda in Sekundenschnelle mit Tausenden teilen. Die Reportage von Kontraste (ARD) zeigt, wie ein Rechtsextremist tausende Telegram-Gruppen verwaltet und zu Querdenken-Demos aufruft.

<https://www.youtube.com/watch?v=i1Nn228sT8>



Makkabi Chai!

Mehr als 5.000 Sportler*innen sind heute in Vereinen des Sportverbandes Makkabi Deutschland aktiv. Obwohl die jüdische Identität eine wichtige Rolle spielt, sind die Vereine offen für Mitglieder jeder anderen Religion oder Weltanschauung. In der Dokumentation „Makkabi Chai“ sprechen aktive Mitglieder darüber, welche Bedeutung die Sportvereine für sie selbst und für die Gesellschaft haben.

<https://www.bpb.de/mediathek/332445/makkabi-chai>

Rap und Oper

Das Stuttgarter Kammerorchester und der Rapper Afrob arbeiten gemeinsam mit jugendlichen Inhaftierten der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim an einem Musikprojekt. Begleitet durch Afrob und Musiker*innen des Orchesters entwickeln die Jugendlichen Raps mit ihren eigenen Geschichten. Die Zusammenarbeit mit der Jugendvollzugsanstalt soll auch nach den Aufführungen im Dezember 2021 fortgeführt werden.

<https://stuttgarter-kammerorchester.com/skoehr-labor/aktuelles/#1586157930442-2f1be469-5cae>

Gefangene spenden Schlafsäcke

In der JVA Dortmund haben Inhaftierte und Mitarbeitende 54 Schlafsäcke im Wert von 1.707 Euro an die Wohnungslosenhilfe der Diakonie gespendet. Sozialdienst-Leiter Christian Schreier und Gefängnis-Seelsorgerin Barbara Pense initiierten die Sammelaktion, die auf eine große Hilfsbereitschaft stößt. Die Schlafsäcke kamen Wohnungslosen zugute, die von der späten Kältewelle betroffen waren.

https://www.lokalkompass.de/dortmund-city/c-vereine-ehrenamt/justizvollzugsanstalt-uebergibt-schlafsaecke_a1544360

Fragen oder Anregungen?

Schreiben Sie uns unter:
revision@ifak-bochum.de

Wir nehmen Ihre Fragen vertraulich auf und beantworten sie nach Möglichkeit in unserer nächsten Ausgabe des Newsletters.

IMPRESSUM

Projekt **re:vision** (IFAK e.V.)
Kortumstraße 106-108
D-44787 Bochum

 [Website](#)

 [Email](#)

 **Telefon: 0234 – 89 36 22 08**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

